



## Reglement SHM-Sportschiessen 10m Druckluft

### Anhang B – Luftgewehr 10m

Bei männlichen Personenbezeichnungen gilt immer auch die weibliche Form.

#### 1. Aufgabenbereiche der Funktionäre

##### 1.1. Jury

- Die Jury besteht aus dem Schiessleiter 10m und den zwei vor Ort bestimmten Mitgliedern.
- Überwacht die Einhaltung aller Vorschriften und Regeln des Schiessbetriebes.
- Fällt nach gegenseitiger Absprache unter den Jurymitgliedern alle zur regelkonformen Durchführung des Schiesswettkampfes notwendigen Entscheidungen.
- Sobald die Mehrheit der Jurymitglieder (2) anwesend ist, gilt eine einberufene Jurysitzung als beschlussfähig.

##### 1.2. Schiessleiter

Ein Schiessleiter ist zur Durchführung aller Schiesswettkämpfe zu nominieren.

- Aufsicht über Stand und Standpersonal.
- Kontrolliert die Sicherheit und die korrekte Durchführung des Wettkampfes.
- Arbeitet eng mit den Jurymitgliedern zusammen.

##### 1.3. Standaufsicht

Ist dem Schiessleiter direkt unterstellt.

- Überwacht die Standordnung (innerhalb eines Scheibenblocks) hinsichtlich Sicherheit.
- Sorgt für fachkundigen Bedienung der Trefferanzeigen oder der Scheibenanlagen.

#### 2. Resultatermittlung

##### 2.1. Gültigkeit des Resultates

Der Schütze unterschreibt nach dem Wettkampf den elektronischen Resultatausdruck.

##### 2.2. Gültige Schüsse

Die ausserhalb der vorgeschriebenen Zeit abgegebenen Schüsse sind auf dem Standblatt mit Null einzutragen. Ein Nachschiessen ist nur in zwingenden Fällen gestattet (z.B. bei Waffen- und Munitionsstörungen oder Anlagestörung oder Anlageausfall).

Waffen- und Ladestörungen werden nach ISSF-Regeln / SO SSV abgeklärt. Sie werden aufgeteilt in anerkannte und nicht anerkannte Störungen (siehe Beilage Wettkampfleitung LUGE 10m).

Störungen durch Manipulationsfehler oder Fehlschüsse aufgrund Druckabfall in den Druckpatronen gehen zu Lasten des Schützen.



### 3. Waffen

#### 3.1. Zulassung, Abmessungen, Gewicht, Kaliber und andere Vorschriften

Alle Luft- und Gasdruck-Sportgeräte müssen den SO SSV/ISSF-Vorschriften entsprechen. Es gilt das Waffenmassbrett gemäss SSV/ISSF.

#### 3.2. Handhabung/Manipulation und Reinigung

Zum Wettkampf werden nur Schützen zugelassen, welche für eine sichere Handhabung des LUGE Gewähr bieten.

Jede Waffe ist als geladen zu betrachten, bis man sich vom Gegenteil überzeugt hat.

Der Schiessleiter darf die Waffe ohne ausdrückliche Bewilligung des Schützen aufnehmen, allerdings nur in dessen Gegenwart.

Mit der Waffe darf nur in der Schützenlinie und nur in Richtung Scheiben manipuliert werden.

Zuwiderhandlungen ziehen eine Verwarnung (Gelbe Karte) nach sich.

Geladene Sportgeräte dürfen nicht auf der Ladebank abgelegt werden.

Zum Reinigen der Sportgeräte müssen die dafür vorgesehenen Einrichtungen (Putztische) verwendet werden.

#### 3.3 Gleiche Waffenart

Das ganze Schiessprogramm muss mit der gleichen Waffe geschossen werden, es sei denn, die Waffe erleidet einen unreparablen Defekt. In diesem Fall muss das Programm mit einer Ersatz-Waffe derselben Art beendet werden.

#### 3.4. Entladen und Sichern

Nach Beendigung des Wettkampfs bleibt die entladene Waffe bis zum Ablauf der Wettkampfzeit auf der Ladebank.

Nach abgeschlossenem Wettkampf macht der Schiessleiter eine Waffenkontrolle. Nur entladene und kontrollierte Waffen dürfen von der Ladebank entfernt werden.

#### 3.5. Waffen- und Munitionsstörungen

Waffen- und Munitionsstörungen im Wettkampf werden durch den Schützen mittels Heben der „Nichtschiessenden Hand“ angezeigt. Das LUGE wird in Richtung Scheiben gehalten. Der Schütze darf in diesem Moment nicht an der Waffe manipulieren. Der Schiessleiter wird, ohne die anderen Schützen zu stören, die Waffe reglementsconform überprüfen und entscheiden, ob es sich um eine „Anerkannte“ oder „Nicht Anerkannte“ Störung handelt. Der Schiessleiter entscheidet über die Fortsetzung des Wettkampfes (gem. SO SSV/ISSF-Regeln).



#### 4. Disziplinar massnahmen

Zur Gewährung von Sicherheit, Sportlichkeit und Regelkonformität werden die ISSF-Regeln angewendet.

1. Beim ersten (1.) Verstoß erfolgt eine **Verwarnung** (gelbe Karte).
2. Mit der zweiten (2.) Verwarnung erfolgt zusätzlich ein **Abzug von 2 Punkten** (gelb/grüne Karte) in der Serie.
3. Bei einem dritten (3.) Verstoß wird der Teilnehmer **disqualifiziert** (rote Karte).

Manipuliert ein Teilnehmer fahrlässig und/oder sicherheitswidrig mit seinem Sportgerät, **kann** ihn die Jury aus Sicherheitsgründen sofort (ohne Verwarnung) **disqualifizieren**.

Betreuung/Coaching wird im mässigen Rahmen toleriert. **Stört ein Betreuer** jedoch durch sein Verhalten den Schiessbetrieb, muss **der Schütze verwarnt** werden.

Bei weiteren, unter diesem Punkt nicht behandelten Fällen wird die SO SSV, resp. das Reglement über Defekte, Störungen und Reglementverstöße (siehe ISSF-Reglement) zur Abklärung beigezogen.

#### 5. Stellungen

Stehend ohne Auflage

#### 6. Hilfsmittel

Gemäss gültiger Schiessordnung SSV/ISSF (SO SSV).

#### 7. Bekleidung / Ausrüstung

Gemäss gültiger Schiessordnung SSV/ISSF (SO SSV).

#### 8. Munition

Zugelassen sind Diabolokugeln mit Kaliber .177, resp. 4,5 mm

#### 9. Protestrecht

Der **Mannschaftsführer/Coach** hat das Recht im Namen seiner Schützen oder seines Teams zu protestieren. Jeder Protest muss unmittelbar nach dem betreffenden Vorkommnis der Jury zur Kenntnis gebracht werden. Betrifft die Beschwerde das ausgewertete Ergebnis ist der Protest schriftlich einzubringen.

Die Schiessleitung und die Jury sind verpflichtet Beschwerden sofort zu überprüfen. Sie sind ermächtigt Massnahmen zur Bereinigung der Situation zu ergreifen oder den Streitfall der gesamten Jury zur Entscheidung zu übergeben.

#### 10. Wertung

Es gilt der Ausdruck des Resultatstreifens der elektronischen Anlage.



## 11. Wettkampfprogramm (nach ‚Kommando‘)

### Damen 40 Schuss

Standbezug:	15 min
Vorbereitung:	15 min / Probeschüsse frei
Wettkampfzeit:	50 min

### Herren 60 Schuss

Standbezug:	15 min
Vorbereitung:	15 min / Probeschüsse frei
Wettkampfzeit:	75 min

Oberwil, 25. Juni 2015

Paul Breitenmoser  
SHSV DC Sportschiessen national